

Mühlacker Tagblatt vom 27.9.

TT 27.9.16

# Frontalangriff auf die Lachmuskeln

## Mit „Ausbilder Schmidt“ startete die Theaterspielzeit im Umlandbau in Mühlacker

VON PHILIPP ROHN

**MÜHLACKER.** Mit seinem Programm „Weltfrieden – notfalls mit Gewalt“ hat Holger Müller alias „Ausbilder Schmidt“ am Samstag die Theaterspielzeit der Volkshochschule Mühlacker im Umlandbau eröffnet. Mit knackigen Sprüchen und zackigem Befehlston sorgte er für Bombenstimmung und erntete jede Menge Applaus und Gelächter. Mit Actionfilmbheld Bruce Willis teilt sich Ausbilder Schmidt nicht nur die Heimatstadt Idar-Oberstein. Auch seine Strategie für den Weltfrieden erinnert an einige markante Rollen des Hollywoodschauspielers: Harter Typen mit großen Knarren – ein todsicherer Plan.

In der ausgewaschenen Bundeswehruniform seines älteren Bruders verkörpert er den Alptraum eines jeden Rekruten. Unfreundlich, cholерisch und trocken wie die Hartkexse in einer Einmannpackung. Urgens: würde man jene zum Befüllen der Sandsäcke bei Hochwasserkatastrophen verwenden, könnte man die Elbe damit auf Jahrtausende trocken legen, merkte er an.

Überhaupt würde viel mehr erreicht werden, wenn es nicht so viele verweichtlichte Sacksäcke gäbe. Schließlich habe man mit Yoga auch noch nie einen Krieg gewonnen. Stillechte Utensilien wie Munitionskiste, Handgranatentasse und Feldflasche machen die Illusion des deutschen Pendants zu Guntery Sergeant Hartman aus Full Metal Jacket perfekt. Selbst gedient hat Müller aber nie. Als Ausbilder Schmidt weiß er mit bislang über 100.000 verkauften CDs, sechs erfolgreichen Liveproduktionen, über 1500 Shows, einem Kinofilm, einem Buch (Handbuch für Luschen), sowie zahlreichen TV- und Radio-Auftritten trotzdem ganz genau, was er tut.

„Weltfrieden – notfalls mit Gewalt“ ging im April dieses Jahres erstmals über die Bühne. „Ihr wollt Frieden? Wehrt Euch!“, ist dabei sein Motto. Effektivität steht auf seiner Liste deutlich über Feinsinnigkeit, aber genau dafür lieben ihn die Zuschauer. Regelmäßig bindet er diese in seine Auftritte ein, liest die in der Pause an ihn adressierte „Feldpost“ vor, die in einem Stahlhelm eingesammelt wird, und fällt

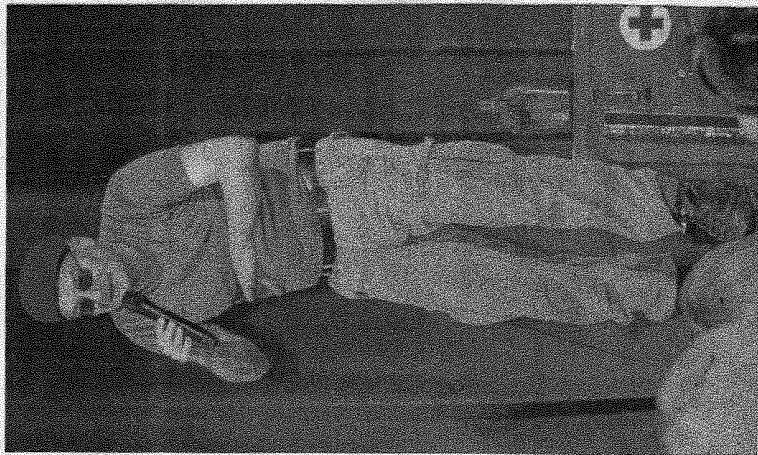
auch schon mal aus der Rolle, um von seinen Erlebnissen zu berichten.

„Ich sehe mich als Unterhalter, ich will die Leute einfach zum Lachen bringen“, sagte er. Politische Botschaften gebe es deshalb in seinen Programmen nicht. „Das wäre dann ja auch Kabarett, aber ich mache Comedy“, so Müller.

Gedankt wurde es ihm mit reger Beteiligung bei den obligatorischen „Jawoll-Rufen“ auf seine Fragen sowie wahren Beifallsstürmen und Lachattacken.

„Wir haben heute Abend ein ganz anderes Publikum als sonst“, freute sich Martina Terp-Schunter von der Vhs Mühlacker. Zwar seien auch viele Abonnenten gekommen, jedoch habe man viele junge Besucher gesehen, die sonst eher nicht kämen.

Als Veranstalter sei es nicht nur deshalb eine besondere Freude, die Spielzeit mit einem so großen Namen eröffnen zu können. Mit Musicals, Schauspielen, Komödien, Kindertheater und hochklassigen Konzerten präsentiert die Volkshochschule von September bis April insgesamt noch zehn weitere Abendprogramme.



Holger Müller als Ausbilder Schmidt. Foto: Rohn